

# Jurist hält Kastel für fragwürdig

mer. Die van Mainz 05 weiter verfolgte Option eines Stadionsbaus in Kastel und damit in Hessen stellt ein Bochumer Jurist in Frage. Laut Christof Wieschemann will für Lizenzrecht, verleihe ein dauerhafter Umzug des Spielbetriebs des Fußball-Erständigen auf Wießade, er Stadtgebiet gegen die Lizenzierungsordnung der Deutschen Fußball Liga (OFL). Das sagte der Anwalt dem Südwestrundfunk für einen Beitrag des PolitikMagazins 'Ländersache'.

## Sitz muss Mainz sein"

"Es würde dem Wortlaut und dem Sinn der Lizenzierungsordnung widersprechen. Der Sitz eines Bewerbers ist immer dort, wo die Verwaltung tatsächlich tätig ist. Bei Mainz 05 ist das nun mal in Mainz. Und nicht in irgendeinem Nachbarort", sagte der Anwalt für Lizenzrecht. Die Deutsche Fußballliga (DFL) wollte auf Anfrage des SWR zu dieser Frage keine Stellungnahme abgeben. In der Lizenzierungsordnung der DFL heiße es, unter Paragraph 6, Absatz 1; "Der Bewerber muss an seinem Sitz über ein Stadion verfügen, in dem die Spiele seiner Lizenzmann-

schaft ausgetragen werden können." Auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) wollte sich nicht verweisen auf die Umstände der OFL nicht äußern. Ein DFB-Sprecher verwies aber darauf, dass der Sitz des Fußball-Vereins die Stadt Mainz sei.

## Strutz: Stadion bau möglich

OS-Präsident Harald Strutz, selbst Jurist und Vizepräsident der DFL, weist diese rechtliche Einschätzung auf Anfrage der AZ zurück. "Wir haben uns natürlich sorgfältig gemacht, bevor wir Kastel als möglichen Standort ins Gespräch gebracht haben." Er habe mit dem Justiziar der DFL das Thema besprochen, und der habe keine Einwendungen gehabt - auch wenn sich das Stadion in einem anderen Bundesland befände, so der OS-Präsident. Es wäre kaum nachvollziehbar, wenn sich die DFL gegen einen Standort wenden würde, der nur drei Kilometer von der Mainzer Innenstadt entfernt liege. Auch von den anderen Bundesligaverbänden sei kein Einspruch gegen eine solche Lösung zu erwarten. Der Vereinssitz soll ohnehin am Bruchweg bleiben.

Mainz

## Strutz: Kastel wäre für DFL kein Problem

MAINZ

Strutz: Kastel wäre für DFL kein Problem

05-Präsident widerspricht Bochumer Lizenzanwalt: Ausnahmegenehmigung bereits besprochen

MAINZ. Täglich eine neue Facette im Ringen um den Standort für ein neues OS-Stadion: Laut SÖdwestrundfunk (SWR) hat ein renommierter Bochumer Lizenzanwalt für Fußballrecht erklärt, dass ein Stadionneubau auf Wiesbadener Terrain gegen die geltende Lizenzierungsverordnung der Deutschen Fußball-Liga (DFL) verstößt. Bei Mainz 05 hieß es dazu nur: "Alles längst geprüft."

Wörtlich heißt es in Paragraph 6 der DFL-Lizenzverordnung: "Der Bewerber muss an seinem Sitz über ein Stadion verfügen, in dem die Spiele seiner Lizenzmannschaft ausgetragen werden können." Aus diesem Passus schließt der Bochumer Anwalt Christof Wleschemann, dass eine Entscheidung für Kastel rechtlich fragwürdig sei.

Doch in der 05-Spitze sieht man das gelassen. Schließlich sieht die Verordnung auch die Möglichkeit von Ausnahmen vor. "Ich kann mich darüber nur amüsieren", meinte gestern Vereinspräsident Harald Strutz auf MRZ-Anfrage nach der Brisanz dieses Paragraphen. "Es ist abgesprochen und mit dem DFL-Justitiar erörtert", machte Strutz klar, dass man natürlich bereits Kontakt mit der Deutschen Fußball-Liga aufgenommen habe. Er ließ auch keinen Zweifel daran, dass man diese Genehmigung bekommen würde. "Wir reden hier über vier Kilometer vom Malzner Bahnhof", rechnete Vereinschef Strutz vor.

Derweil sind sich die Experten offenbar noch nicht sicher, ob das von der Stadt in Auftrag gegebene Lärmgutachten für den Standort Bruchweg wirklich so gut ausfällt. "Bauen kann man alles - ob es noch bezahlbar ist, ist eine andere Sache", meinte ein Insider. Im Klartext: Es ist noch nicht endgültig ausgemacht, dass der Lärm kein K.o-Faktor für den Bruchweg ist. (mr)